

Liedsträusse zum wunderschönen Monat Mai

In seinem neuen, reinen a-capella-Programm *Im wunderschönen Monat Mai* besingt der Solothurner Chor Les Marmottes in drei Liedsträussen das Auf und Ab von Liebesfreude und Liebesweh, von Sehnsucht und Eifersucht sowie das segensreiche Wirken der Natur und ihre alljährliche Renaissance.

Renaissance und früher Barock

Im Eingangs-Strauss erklingen Madrigale aus der sog. Renaissance-Epoche: der englischen, der italienischen, der deutschen und der französischen sowie dem frühen Barock. Komponisten-Namen wie John Dowland, William Paxton, Thomas Morley, Orlando di Lasso, Hans Leo Hassler, Johann Steuerlein, Toinot Arbeau, Pierre Certon oder Josquin Desprez mögen den meisten heute kaum noch etwas sagen, aber ihre Musik vermag es sehr wohl noch.

Deutsche Romantik

Der Ausgangs-Strauss bringt 4-6-stimmige Gesänge der deutschen Romantik: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1947) und Johannes Brahms (1833-1897).

Und für den Mittel-Strauss - einen der besonderen Art - hat der Marmottes-Dirigent Stefan Schmid aus Robert Schumanns Dichterliebe (von 1840) ein paar von dessen Vertonungen von Heinrich-Heine-Gedichten für a-capella-Chor bearbeitet, und der Rezitator Benjamin Kradolfer flicht einige Prosa-Reflexionen aus der Feder dieses „letzten Dichters der Romantik“ dazwischen, dessen Einfluss auf die Dichtung der Moderne enorm war – wie auch in Schumanns Liedern hie und da bereits die Lied-Kultur des Pop anzuklingen scheint.

Rezitationen über 2½ Jahrtausende zurück

À propos Einfluss: Als kulturhistorischer Begriff meint „Renaissance“ die Wiedergeburt der antiken Klassik. Auch unsere heutige Kultur buchstabiert sich in ihrem Kern durch die Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch zurück auf die alten Griechen, Römer und Hebräer. Daher spannt das Programm mittels weiterer Text-Rezitationen den Bogen über zweieinhalb Jahrtausende zurück zu den römischen Dichtern Catull und Ovid, zum griechischen Philosophen Platon sowie zum biblischen König Salomo – zurück zu den Quellen, die in unserem kulturellen Tun nach wie vor wirken, auch wenn uns dies kaum je bewusst wird.

Dazu noch ein à propos: Homer, der Urvater aller abendländischen Dichtung, der blinde Wanderbarde, der damals, vor fast 3000 Jahren, mit seinen metrisch rhythmisierten Epen „Ilias“ und „Odyssee“ nicht als Schrift-Steller unterwegs war, sondern als Stimm- und Mund-Werker – wenn der heute lebte: wäre er nicht womöglich ein Rapper...?

Seit 1976 originell und überraschend

Der Chor Les Marmottes bereichert regelmässig mit originellen und unkonventionellen Programmen die Solothurner Kulturszene. Sein Markenzeichen dabei ist die überraschende Vielfalt. Der 1976 gegründete Chor wird seit 2010 von Stefan Schmid geleitet – bekannt als Sänger, Gesangspädagoge, Schul- und Kirchenmusiker sowie Chorleiter.

Als Rezitator ist der in Solothurn aufgewachsene Schauspieler Benjamin Kradolfer zu hören. Auf die Matur 1979 folgte die Ausbildung an der Schauspiel-Akademie Zürich und darauf rund 30 Jahre Engagements in auf div. Bühnen Deutschland: Freiburg i.B., Moers, Berlin, Potsdam, Bonn, Koblenz, Aachen, Münster und Tübingen. Zudem wirkte er als Dozent an der UdK Berlin und der HFF Potsdam. 2001 gastierte er in Solothurn als Dramaturg bei einer Tanztheater-Produktion der compagnie el contrabando sowie 2004 als Schauspieler am Theater Biel Solothurn in Albert Camus „Die Gerechten“. 2015 bekam Benjamin Kradolfer vom Kanton Solothurn den Kulturpreis für Schauspiel zugesprochen. Er lebt heute in Bellach und begleitet in der Stiftung Solodaris psychisch beeinträchtigte Menschen.

Benjamin Kradolfer, Bellach

Daniel Kradolfer, Solothurn



Kasten

Samstag, 18.5.2019 / 19:30
Sonntag, 19.5.2019 / 17:00

**Säulenhalle im Landhaus
Solothurn**

Eintritt: Fr. 25.00 / 20.00 für
Schüler, Studis, Azubis

Vorverkauf:

www.lesmarmottes.ch und

Reisebüro Travellino
Theatergasse 25
4500 Solothurn
032 622 70 70
office@travellino.ch

Tageskasse:

1 Std. vor Konzertbeginn